

Die zwei Freunde und der Cowboy

Eines Tages trafen sich ein Löwe und ein Elefant in der Stadt. Die beiden erkannten sich sofort wieder, es waren Löbe und Pfalzi. Die beiden waren in der Schule Freunde und wurden getrennt, weil Pfalzi umgezogen war. Sie schmissen sich in die Arme und weinten vor Glück!

Löbe hatte die Idee, im Kaisersalon einen Tee zu kochen und ein Monopoly aufzubauen. Also gingen Löbe und Pfalzi nach Hause und freuten sich auf den Tee. Kurz darauf waren sie da und spielten um den großen Deal! Der Pfalzi hatte nun eine Idee.

„Wir beide könnten doch mal in den Urlaub fahren?“ „Das stimmt, wie wäre es, wenn wir nach Afrika gehen?“ antwortete der Löbe. „Das ist eine super Idee! Da wollte ich auch schon immer hin!“ Also gingen die beiden los und packten ihre Urlaubssachen. Löbe packte einen extra Rucksack für den Fall, dass sie sich verlaufen und keine Lebensmittel dabei hätten. Als die Tiere fertig waren, setzten sie sich in das Auto und fuhren los. Dabei hörten sie eine CD aus ihrer Kindheit an. Nach sehr vielen Kilometern machten sie mal eine Rast. Sie aßen ein Brötchen und dann ging die Fahrt weiter....

Endlich waren sie da, auf einem Schild stand „Afrika!“ Die zwei fuhren weiter durch die Wüste und stiegen aus. Löbe und Pfalzi inhalierten die Luft Afrikas. „Wow, die riecht gut!“ sprach Löbe. Sie liefen spazieren, doch dann sahen sie ihr Auto nicht mehr! Sie blickten sich um, rannten hin und her, aber das Auto war weg! Löbe wisperte: „Verdammt! Warum muss immer ich das Pech haben!“ Pfalzi antwortete darauf: „Ja, mir passieren auch immer solche blöden Sachen! Ich möchte nach Hause! Für mich reicht es jetzt schon mit dem Urlaub!“ Nach sehr vielen Schritten murmelte Pfalzi: „Ich habe so einen höllischen Durst!“ „Hier, das habe ich extra für den Fall, dass wir uns verlaufen, eingepackt!“ führte Löbe aus.

Die zwei Vierbeiner schauten auf die Uhr. „Es ist schon 17:45 Uhr, ich würde vorschlagen, dass wir uns mal aufs Ohr hauen. Ich bin hundemüde!“ meinte Löbe. Pfalzi fing gleich an, Löbe welche zu pfeffern! „Nein, nicht das Schlagen! Das Schlafen!“ Nach einer Weile hörten sie im Schlaf etwas zischen. Löbe und Pfalzi wachten sofort auf. Neben ihnen hauste eine Klapperschlange! Pfalzi schrie auf und zappelte hin und her! Löbe kreischte sofort: „Hör auf zu zappeln, davon bekommen die Biester Angst und beißen dich! Versuche, den Reißverschluss von deinem Schlafsack aufzubekommen. Ich hab mich schon befreit.“ „Verdammt, der Verschluss geht nicht auf!“ teilte Pfalzi mit. Plötzlich schnappte die Schlange nach Pfalzi! Löbe sprang auf und konnte in der letzten Sekunde noch einen Ast vor die Schlange schieben! Die Schlange erschreckte sich und zischte davon. Pfalzi konnte Löbe gar nicht genug danken. Pfalzi fuhr fort: „Du bist der beste Freund, den man haben kann!“ Löbe sprach: „Vielen Dank! Schau mal, die Schlange hat von dem Stock ihren Giftzahn verloren.“ Der Kleinschwänzige redete: „Den müssen wir mitnehmen!“ Nach dem Ereignis konnten die Tiere nicht mehr schlafen. Also machte Löbe den Vorschlag, weiterzulaufen. Etwas später, als die Sonne aufging, sahen sie ein Schild. Auf dem Schild stand: „Wüste Hausen“. „Schau mal, hier tummeln überall Menschen.“ berichtete Pfalzi. Die beiden bummelten durch die Menschenschar.

Plötzlich sah der Löbe rechts einen Cowboy. „Schau mal, da drüben läuft ein Cowboy herum! Sie rannten gleich zu ihm und berichteten ihm alles, was sie erlebt hatten. „Wowowo, nicht so schnell! Wer seid ihr?“ „Wir sind Löbe und Pfalzi. Wer bist du?“ Der Cowboy sprach: „Ich bin Charly Sunny. Auch genannt der gefürchtete Cowboy! Was habt ihr da gesagt, ihr habt euch verlaufen?“ „Ja genau! Wir haben uns verlaufen“. „Oh, okay! Wäre es möglich, euch zu helfen?“ fragte Charly. „Ja, natürlich!“ „Alles klar! Ich hol mal schnell mein Pferd!“ versicherte er. Der Gefürchtete piff in seine Finger und schon galoppierte sein Pferd zu ihnen. Wenig später hockten die drei auf dem Pferd. „Was habt ihr euch schon immer gewünscht?“ fragte der Cowboy. Pfalzi fing gleich an: „Ich habe mir schon immer eine große Portion Pommes gewünscht!“ Löbe: „Ich habe mir schon immer ein ganz großes Auto gewünscht!“ „Soll ich euch auch sagen, was ich mir schon immer gewünscht habe?“ „Ja, gerne!“, antworteten beide wie aus einem Mund. Der Cowboy meinte: „Ich habe mir schon immer einen Klapperzangenzahn gewünscht.“ Die beiden Tiere dachten nicht daran, dass sie einen hätten. Nach sehr langer Laufzeit traute der Cowboy seinen Augen nicht mehr. Vor ihnen waren die zwei Räuber, die immer aus dem Gefängnis ausbrachen! Die zwei Banditen waren überall auf Kopfgeldzetteln verteilt aufgehängt, mit einer Belohnung von 5000 \$!

Der Cowboy sah schon in seinen Gedanken, wie er in einem Bad voller Geld schwimmen würde! Plötzlich zogen die zwei eine Pistole! Doch der Cowboy war schneller und schoss ihnen den Revolver weg! Die zwei schleuderten sich auf ihre Pferde und galoppierten davon! Der Cowboy hinterher! Sie galoppierten auf Stock und Stein. Doch dann geschah es! Der Löbe packte seinen ganzen Mut zusammen und sprang vom Pferd! Er rannte vor die Pferde und verschloss den Weg mit einer angsteinflößenden Fratze! Die Pferde erschrecken sich und schmissen die Diebe runter! „Vielen Dank“ jubelte der Cowboy. Sie nahmen die Banditen mit und liefen weiter nach Hause. Nach sehr vielen Stunden lasen sie ein Schild. Auf diesem Schild stand „Forchheim“.

Die Einwohner staunten, denn ein Pferd einfach mal auf einer Straße, das auch noch stehen bleibt, wenn die Ampel auf Rot springt und dann noch zwei Diebe auf dem Buckel des Pferdes, sieht man nicht jeden Tag.

Endlich! Sie sahen ihre Kaiserpfalz. Pfalzi sprang ab und rannte hin! Die anderen liefen hinterher. Löbe wollte den Schlüssel für das Tor aus seiner Jackentasche holen, doch er war weg. Der Löbe hatte jetzt genug und schrie: „Erst verlieren wir unser Auto, dann wird Pfalzi fast von einer Schlange gebissen, nun wurde ich fast von den Pferden umgetrappelt und jetzt ist auch noch der Haustürschlüssel weg! Jetzt mach ich mal was ganz Beklopptes!“ Der Löbe nahm Anlauf und sprang gegen das Tor! Es sprang aus den Angeln und schmetterte auf den Boden! Die fünf konnten sich vor Lachen nicht mehr halten. Als sie im Haus waren, packte Löbe Uno Extrem aus. Er holte selbstgebackene Muffins und Tee. Die ganze Schar spielte jetzt um den Sieg! Charly sprach: „Ich muss jetzt langsam mal wieder nach Hause und die Banditen abgeben. Ich freue mich schon auf die 5000 \$!“ „Ach so, warte mal, nimm dir noch einen Muffin mit und ich hab da noch was für dich. Du hast dir doch einen Zahn von einer Klapperschlange gewünscht! Als Pfalzi fast gebissen wurde, war der Zahn von der Schlange abgebrochen! Hier, für dich!“ rätselte der Löbe. „Oh, vielen

Dank“, murmelte der Cowboy. Der Gefürchtete ging und die zwei Tiere machten sich noch einen tollen Tag.

von Tim, 11 Jahre